

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Da wir uns dazu verpflichtet haben, verfolgen wir mit grösster Aufmerksamkeit die neuesten Entwicklungen in Bezug auf das Coronavirus und seine Auswirkungen auf unsere Branche.

Der Bundesrat hat heute eine weitere Medienkonferenz abgehalten. Dabei ging es hauptsächlich um folgende Punkte:

- Der Bundesrat hat beschlossen, das Bürgschaftsvolumen für Unternehmenskredite von 20 auf 40 Milliarden Franken zu erhöhen.
- Die Regierung hat Massnahmen ergriffen, um die Versorgung mit medizinischen Gütern zu gewährleisten.

**Was konkret unseren Berufsstand anbelangt**, so kämpfen GastroSuisse und GastroFribourg sowie die Arbeitgeberverbände um Korrekturen gewisser Bestimmungen:

- Wir fordern das SECO mit Nachdruck zur Streichung der Bestimmungen auf, wonach Arbeitnehmende auf Abruf keinen Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung KAE haben, sofern ihr Arbeitspensum im Durchschnitt mehr als 20 % schwankt. Wir halten es nicht für normal, dass solche Personen keinen Anspruch auf KAE haben.
- Wir kämpfen auch dafür, dass Geschäftsführer, die Inhaber ihres Unternehmens sind und sich selbst ein Gehalt zahlen, nicht nur Anspruch auf einen monatlichen, ungekürzten Pauschalbetrag von CHF 3'320 haben, sondern dass sie einen angemesseneren Betrag erhalten, der es ihnen ermöglicht, ihre zahlreichen geschäftlichen wie auch privaten Ausgaben zu decken. Dies gilt umso mehr, als sie einen konkreten Beitrag zum Sozialversicherungssystem leisten.
- Wir kämpfen für eine Verordnung, die über einfache Mietzinsaufschübe ohne Kürzung hinausgeht und auf einer gemeinsamen Beteiligung von Bund, Eigentümern und Mietern basiert. Denn die bisher verfügbaren Massnahmen reichen den Unternehmen, die schliessen mussten und keinen Umsatz haben, bei Weitem nicht aus, um ihren Verpflichtungen nachzukommen.
- Schliesslich gehen wir auch auf die Barrikaden, um gewisse Versicherungsgesellschaften anzuprangern, die mit den Worten spielen, indem sie sich weigern, auf Schadensmeldungen einzugehen und die Leistungen der Epidemieversicherung auszubezahlen. Sie berufen sich dabei auf den Vertrag

und argumentieren, dass das Coronavirus keine Epidemie ist, sondern eine Pandemie. Im vorliegenden Fall ist es wünschenswert, dass der Bund eingreift, damit die Versicherten nicht von den besagten Unternehmen zermalmt werden.

Seien Sie gewiss, dass wir den Druck in all diesen Angelegenheiten, wie auch in allen neuen Situationen, die sich ergeben könnten, aufrechterhalten werden. Wir beobachten die Entwicklung der Lage weiterhin ganz genau und werden Sie auf dem Laufenden halten, sobald wir Neuigkeiten haben.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen für allfällige Fragen gerne zur Verfügung, falls wir denn Antworten darauf haben.

Viel Durchhaltevermögen und bis bald!

**GASTROFRIBOURG**  
*ensemble depuis 1894*  
*zusammen seit*

**Muriel Hauser**

Présidente | Präsidentin

Ch. des Primevères 15

CP/PF 710

1701 Fribourg

Tél. 026 424 65 29

[www.gastrofribourg.ch](http://www.gastrofribourg.ch)